

Warum ein LIFE-Projekt für die Große Hufeisennase?

In Hohenburg im Lauterachtal befindet sich die letzte Wochenstube der Großen Hufeisennase in ganz Deutschland. Seit ihrer Entdeckung im Jahr 1992 wurden schon viele Anstrengungen unternommen, um diese auch in Zukunft zu sichern. Die zuletzt mit Mitteln aus dem Konjunktur-Paket II finanzierte aufwändige Sanierung des Quartiergebäudes haben die Hufeisennasen bereits mit einem weiteren Zuwachs der Population gedankt.

Doch nun müssen weitere Maßnahmen umgesetzt werden. Um das Risiko des Verlustes der gesamten reproduzierenden Population durch ein einziges Schadereignis (z.B. Blitzschlag, Infektionen) zu reduzieren, muss die Kolonie möglichst schnell anwachsen, so dass es zu einer Aufteilung und Gründung weiterer Kolonien kommt. Diese benötigen aber weiteren Lebensraum mit günstiger Ausstattung der Jagdhabitats und entsprechenden Quartiermöglichkeiten.



LIFE+ ist das Umweltförderungsinstrument der Europäischen Union.

Das Programm gliedert sich in drei Bereiche:

- Natur und Biodiversität
- Umweltpolitik und Verwaltungspraxis
- Information und Kommunikation

LIFE-Natur sollte insbesondere zur Umsetzung der Richtlinie über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten, der Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume und insbesondere des Netzes „Natura 2000“ beitragen.

Link: <http://ec.europa.eu/environment/life/index.htm>

Dieses LIFE-Projekt wird kofinanziert durch:

- Bayerischer Naturschutzfonds
- Naturpark Hirschwald e.V.

Weitere Unterstützung durch:

- Bayerisches Umweltministerium
- US- Streitkräfte
- Regierung der Oberpfalz
- Markt Hohenburg
- Wasserversorgungsamt Weiden
- Staatliches Bauamt Amberg-Sulzbach
- Landschaftspflegeverband Amberg-Sulzbach e.V.
- BN-Kreisgruppe Amberg-Sulzbach e.V.

Durchführung des Projektes

- Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
Bundes-Forstbetrieb Hohenfels, Assoziierter Partner



www.bundesimmobilien.de



Projektleitung: Rudolf Leitl

e-mail: r-leitl@lbv.de

Projektbüro:

Marktplatz 32, 92277 Hohenburg

Tel. 09626-9299772

www.fledermaushaus-hohenburg.de

www.lbv.de



Fotos: Rudolf Leitl (5), Desirée Schwens (3), Dr. Andreas von Lindtner, Julia Röhrhald

Große Hufeisennase in der Oberpfalz:

Optimierung der Habitats und der öffentlichen Wahrnehmung

www.fledermaushaus-hohenburg.de



www.lbv.de



Steckbrief

Große Hufeisennase *Rhinolophus ferrumequinum*

Gefährdung und Schutz:

- letztes Reproduktionsvorkommen in Deutschland
- im restlichen Mitteleuropa hochbedroht (3 Kolonien in der Schweiz, 1 Kolonie in Luxemburg und 1 Kolonie in Österreich)
- Gelistet in den Anhängen 2 und 4 der FFH-Richtlinie.

Bisherige Schutzmaßnahmen im Quartiergebäude und in den Jagdhabitaten der näheren Umgebung zeigen erste Erfolge, und das Anwachsen der Kolonie in jüngster Zeit gibt berechtigte Hoffnungen für den Erhalt dieses letzten Vorkommens.

Der Bundesforstbetrieb Hohenfels der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und die Umweltabteilung der US-Armee setzen sich bereits seit vielen Jahren gemeinsam und mit großem Engagement für den Schutz der auf dem Truppenübungsplatz vorkommenden Fledermäuse und insbesondere auch der Großen Hufeisennase ein.

Lebensraum:

Für ein Vorkommen der Großen Hufeisennase sind drei grundlegende Habitat-Strukturen nötig:

- großräumige frostfreie Winterquartiere, am günstigsten sind hier Karsthöhlen, die möglichst ganzjährig ungestört sind.
- ruhige, gegliederte Quartiergebäude, die unterschiedliche Temperaturzonen aufweisen.
- Strukturreiche Landschaften, in denen keine Pestizide ausgebracht werden und die sehr reich an verschiedenen Insektenarten sind.

Das Projektgebiet

Das FFH-Gebiet „Lauterachtal“ mit 822 ha und der nördliche Bereich (1164 ha) des FFH-Gebietes „Truppenübungsplatzes Hohenfels“ im Oberpfälzer Jura bilden das Projektgebiet. Dort haben sich die wesentlichen Habitat-Strukturen erhalten, und genau hier hat die Große Hufeisennase überlebt.

Was tun wir für die Große Hufeisennase?

- Verbesserung der Habitat-Bedingungen der vorhandenen Kolonie
- Entwicklung weiterer Jagdgebiete im gesamten Projektgebiet

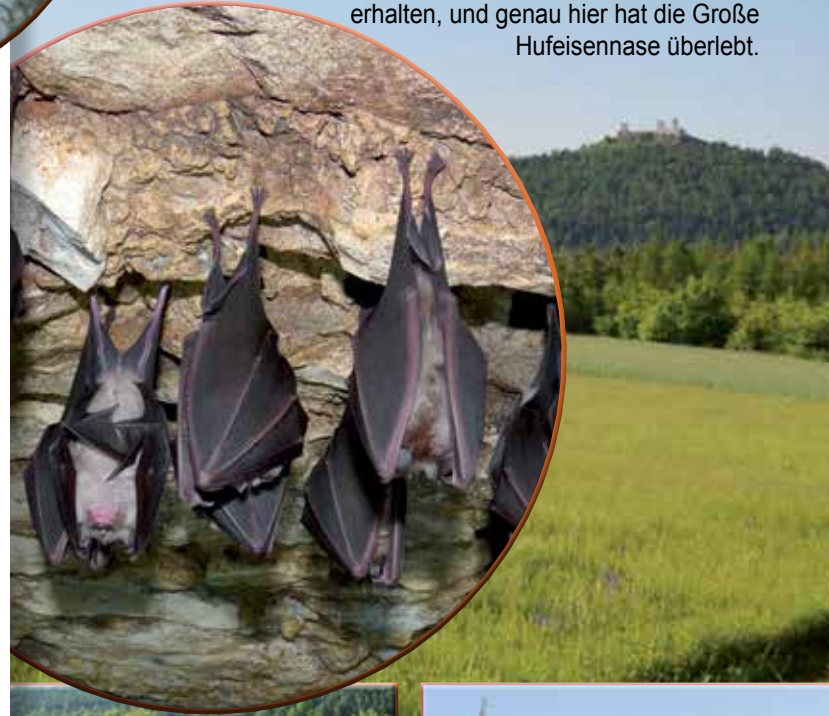
Diese Ziele sollen durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- Verbesserung des Nahrungsangebots (Großinsekten) durch Initialisierung eines extensiven Beweidungssystems mit Oberpfälzer Rotvieh in Partnerschaft mit örtlichen Landwirten und durch Pflanzung von Obstbäumen
- Vernetzung vorhandener Jagdhabitats, z.B. durch Lichtstellung verbuschender Wiesen und Wälder
- Bereitstellen geeigneter Quartiergebäude

Durch eine Optimierung des Informationsangebots, v.a. durch die Einrichtung eines Informationszentrums im Fledermaushaus am Marktplatz in Hohenburg, soll das Bewusstsein in der Bevölkerung für diese hochbedrohte Art gestärkt werden.

Als Besonderheit ist anzuführen, dass hier deutschlandweit erstmalig ein Life-Projekt auf einem aktiv genutzten militärischen Übungsplatz durchgeführt wird.

Das Fledermaushaus in Hohenburg soll zum Informationszentrum ausgebaut werden



▲
Verbuschungen werden entfernt
▶ Mit Hilfe der Beweidung durch Rotvieh werden
▶ Nahrungsinsekten der Hufeisennase gefördert

▲
Das ideale Jagdgebiet mit
lichten Baumstrukturen